

Entschließungsantrag

der Bundesrät*innen Korinna Schumann, Günter Kovacs,
Genossinnen und Genossen
betreffend **soziale Krise verhindern, Teuerung bekämpfen**

eingebracht im Zuge der Debatte zur Dringlichen Anfrage an den Bundeskanzler.

Das Leben für sehr viele Menschen wird immer teurer und für mehr und mehr immer schwerer leistbar. Den Menschen geht es dadurch oft schlechter als noch vor einigen Jahren. Aufgabe der Politik ist es aber, das Leben der Bevölkerung besser zu machen, statt es schlechter werden zu lassen. Alles andere wäre die Selbstaufgabe der Politik.

Die Corona-Krise hat die Auswirkungen der Teuerung erneut zugespitzt. Durch den vierten Lockdown wird ein erneuter Zuwachs bei den Arbeitslosenzahlen erwartet. Außerdem rechnet man mit bis zu 400.000 Beschäftigten in Kurzarbeit, die dadurch weniger Einkommen zur Verfügung haben werden. Viele Haushalte können sich unter anderem dadurch, aber auch durch die allgemeine Teuerung, den alltäglichen Konsum nicht mehr leisten.

Derzeit hat die Teuerung ein Ausmaß erreicht, das über normale Preisschwankungen hinausgeht. Das Einkaufen, das Wohnen, das Heizen, der Strom, das Autofahren – kurzum die wesentlichsten Bereiche des täglichen Lebens – sind zeitgleich von exorbitanten Preissteigerungen betroffen. Der wöchentliche Einkauf ist um 6,8 Prozent teurer als im Vorjahr, das Benzin um 36 Prozent, der Kauf eines eigenen Heims kostet heute um 10 Prozent mehr als im Jahr 2020, die monatliche Miete ist von 2019 auf 2020 bereits um rund 3 Prozent gestiegen und wird das weiter tun und Heizen und Strom werden um mindestens 16 Prozent mehr kosten. Für viele Haushalte sind die explodierenden Preise eine existenzielle Bedrohung.

Die Bundesregierung hat im Kampf gegen die Teuerung noch keine Maßnahmen gesetzt – im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern. Auch im Budget findet sich dazu absolut nichts.

Die unterfertigten Bundesrät*innen stellen daher nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Bundesrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert ein Maßnahmenpaket gegen die Teuerung – insbesondere in den Bereichen Wohnen, Energie und beim täglichen Einkauf – dem Bundesrat sowie dem Nationalrat ehebaldig zuzuleiten. Folgende Maßnahmen sollten dabei besonders berücksichtigt werden:

1. *Vorziehen und sofortiges Inkrafttreten der Senkung der Lohn- und Einkommenssteuer*
2. *Senkung der Mehrwertsteuer im Bereich Strom und Gas sowie Einführung eines Winterzuschusses in der Höhe von 300 Euro für einkommensschwache Haushalte*
3. *Erhöhung der Pendlerpauschale für kleine und mittlere Einkommen durch Umstellung von Steuerfrei- auf Steuerabsetzbetrag*
4. *Valorisierung der Studienförderung für Studierende*
5. *Sonderteuerungsausgleich für Pensionistinnen und Pensionisten mit kleinen Pensionen.“*


(SCHUHMANN)


E. Grimling
(GRIMLING)


(Kovacs)

